

THEMENSCHWERPUNKT	Erzählen als Kulturtechnik
PANELTITEL	Erfahren, erspüren, empfinden. Techniken der sensuellen Vergegenwärtigung in der Reiseliteratur
PANELLEITER/IN	Franziska Bergmann (Trier), Andrea Geier (Trier)
REFERENTEN/INNEN	Michaela Holdenried (Freiburg) Ulrike Steierwald (Lüneburg) Gaby Pailer (Vancouver, Kanada) Christian Schmitt (Bremen) Florian Pehlke (Bremen) Christina Wehnert (Bremen) Maria Hinzmann (Wuppertal) Elisa Müller-Adams (Trier) Hildegard Kernmayer (Graz, Österreich) Fermin Suter (Bern)

PANELABSTRACT

Bis zum Aufkommen von Massentourismus und -medien diente vor allem die Reiseliteratur dazu, von fremden Welten zu erzählen. Reiseromane und -erzählungen nahmen ihr Lesepublikum auf imaginäre Erkundungen ferner geografischer Räume mit. Charakteristisch für die Gattung sind narrative Techniken, die einen möglichst plastischen Eindruck der bereisten Länder vermitteln sollen. Dabei steht der relativen Handlungsarmut der Reiseliteratur ein ausgeprägter Beschreibungsreichtum gegenüber: Die eingehende Deskription visueller, akustischer, olfaktorischer und zuweilen auch gustatorischer und haptischer Eindrücke zielt auf die Vergegenwärtigung eines als unmittelbar codierten sinnlich-körpergebundenen Wahrnehmens. Die Reiseliteraturforschung hat herausgearbeitet, dass dieser ‚Authentizitäts‘-Charakter ein nachträglicher, stets kulturell präfigurierter Effekt einer spezifischen Erzählkonvention ist. In fiktiver Reiseliteratur der Gegenwart, welche keine terra incognita mehr zu kennen scheint, wird vielfach explizit ausgestellt, dass tradiertes Vorwissen in die Narration einfließt und Literatur ein Gedächtnismedium ist, das Modelle der Wahrnehmung herausgebildet hat. Ziel des Panels ist es, diese von der Reiseliteratur historisch divergierend genutzten Techniken sensueller Vergegenwärtigung zu untersuchen und dabei aus narratologischer Perspektive Potenziale und Grenzen eines Konzepts des ‚sinnlichen Erzählens‘ auszuloten.

VORTRAGSTITEL

Michaela Holdenried (Freiburg):

Sensorischer Exotismus in der Reiseliteratur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart

Ulrike Steierwald (Lüneburg):

Johann Georg Keyßlers Neueste Reisen (1740). Literarisierungen im Bewegungsmodus des Reisens

Gaby Pailer (Vancouver):

Im Flair des vorrevolutionären Paris: Wilhelm von Wolzogens Reisetagebuch 1788/1789

Christian Schmitt, Florian Pehlke und Christina Wehnert (Bremen):

Ausschnitt, Detail, Kontrast: Zur Evidenz von ‚Reisebildern‘ des 19. Jahrhunderts

Elisa Müller-Adams (Trier):

Meereslust und Großstadtluft. Orte des Begehrens in Reisefiktionen um 1900

Hildegard Kernmayer (Graz):

„Ich sah...“ oder Reisen als ästhetische Erfahrung. Zu Christoph Ransmayrs Atlas eines ängstlichen Mannes

Maria Hinzmann (Wuppertal):

Zwischen ‚prächtigsten Beleuchtungseffekten‘ und ‚weder Pinsel noch Feder‘: Theatralisierung des Fremden und Grenzen der Darstellbarkeit in Indienreiseberichten des späten 19. Jahrhunderts

Fermin Suter (Bern):

Zerfall berühren, Fäulnis riechen – Fremdheit fühlen. Reiseliterarische Körperbilder ekelhafter Fremdbegegnungen